



Erzherzog Karl mit seiner Gemahlin Zita, dem Bürgermeister von Brixen Otto von Guggenberg und den Prinzen Felix und René von Bourbon-Parma am Bahnhof von Brixen, am 8. November 1911, anlässlich der Hochzeitsreise des Paars. Foto: Aus J. Gelmi, Der letzte Kaiser und Tirol.



Kaiser Karl I. hämmert bei seinem Besuch am 20. Oktober 1917 in Brixen einen Nagel in den „Adler im Eisen“. Foto: Aus J. Gelmi, Der letzte Kaiser und Tirol.

Für die finanzielle Unterstützung sei gedankt:

- Priesterseminar Brixen
- Stadtgemeinde Brixen
- Druckerei Weger Brixen
- Wipptaler Bau des Christian Egartner
- Kurhaus Dr. von Guggenberg Brixen
- Metzgerei Schanung Brixen
- Getränke Vonklausner Brixen
- Bäckerei Alberti Brixen
- Brauerei Forst

Organisatoren:

- Domkapitel:** Dekan Ulrich Fistill
- Gemeinde Brixen:** Bürgermeister Peter Brunner
- Gebetsliga Südtirol:** Obmann Georg Hörwarter
- Schützenbezirk Brixen:** Kulturreferent Josef Kaser
- Schützenkompanie Brixen:** Ehrenhauptmann Sepp Kirchler

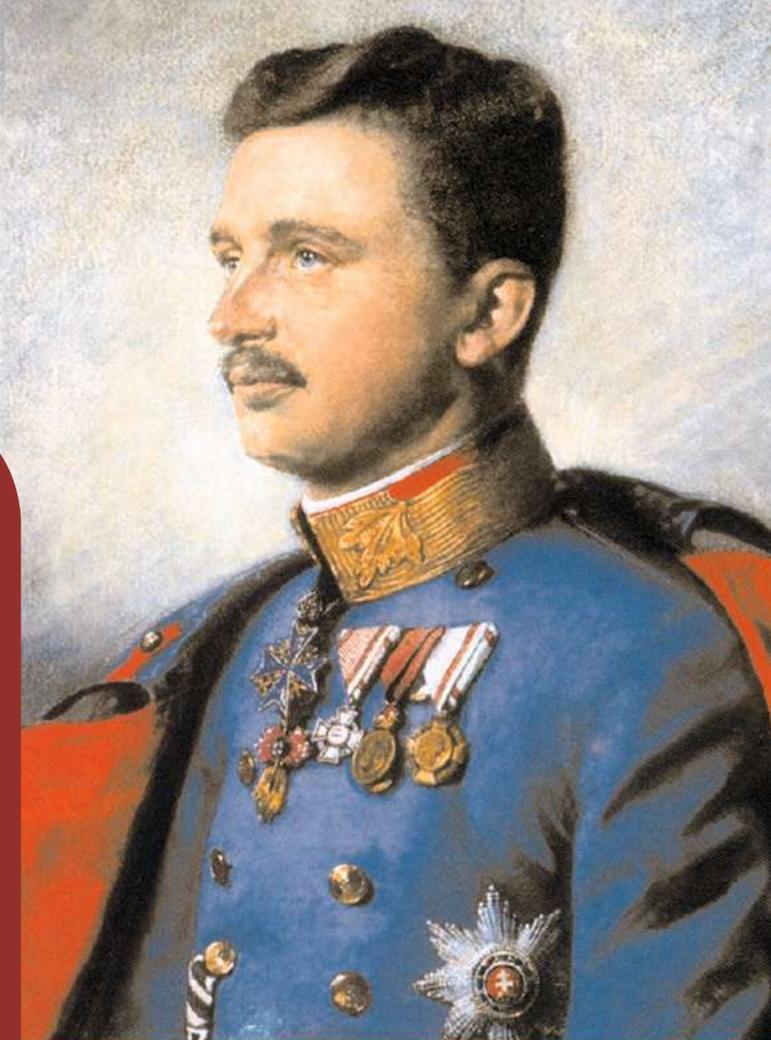
Kontaktpersonen:

- Josef Kaser, Tel. 0472 869 007 – Mobil: 348 0947500
- E-Mail: kaser.josef@virgilio.it
- Sepp Kirchler, Tel. 348 7202717

www.gebetsliga.com



Einladung
 zur feierlichen Einsetzung
 der Reliquie des
 seligen Kaisers Karl I.,
 am Ostermontag, 2. April 2018
 im Dom zu Brixen



PROGRAMM

- 8.45 Uhr** Eintreffen der Schützen und Traditionsverbände auf dem Parkplatz Nord (Acquarena)
- 9.00 Uhr** Aufstellung und Abmarsch mit der Bürgerkapelle Brixen
- 9.30 Uhr** Am Domplatz landesüblicher Empfang
Feierliche Übergabe der Reliquie vom Vertreter des Hauses Habsburg an den Domdekan Dr. Ulrich Fistill
Kaiserhymne
Feierlicher Einzug in den Dom
- 10.00 Uhr** Festgottesdienst mit dem Domdekan Ulrich Fistill und weiteren Geistlichen, mitgestaltet vom Domchor und der Bürgerkapelle Brixen.
Am Schluss wird die große Glocke (Sext) geläutet, die der selige Kaiser Karl während des Ersten Weltkrieges dem Dom erhalten hat.
- **Anschließend geordneter Marsch in die Hofburg**
 - **Begrüßung durch den Präsidenten der Hofburg Josef Matzneller**
 - **Grußwort vom Bürgermeister der Stadt Brixen Peter Brunner**
 - **Grußwort vom Landesrat Florian Mussner**
 - **Grußwort vom Erzherzog Georg von Habsburg/Lothringen**
 - **Kaiserhymne und Ende der Feier.**

Zu diesem Anlass wird in Brixen am Mittwoch, dem 28. März 2018, **Dr. Josef Gelmi** über die Zeit von **Kaiser Karl I.** in Brixen referieren. Der Vortrag findet um 19.30 Uhr im **Adrian-Egger-Saal** im alten Brixner Rathaus, Großer Graben 19, statt. Anschließend an den Vortrag wird die vom **Geschichtsverein Brixen** gestaltete Ausstellung zum Thema: **„Kaiser Karl I., Leben und Wirken“** eröffnet.



Erzherzog Karl als Leutnant im Jahre 1904 in der Kneippanstalt Dr. Otto von Guggenberg in Brixen. Foto: Aus J. Gelmi, Der letzte Kaiser und Tirol.

Karl verzichtete unter dem Druck der Revolution am 11. November 1918 auf die Ausübung der Regierungsgeschäfte in Österreich und wurde am 3. April 1919 samt seinem Haus des Throns verlustig erklärt. Er zog sich zunächst in die Schweiz zurück, versuchte aber 1921 zweimal durch seine Rückkehr nach Ungarn die Wiederherstellung seiner Herrschaft in Ungarn, deswegen wurde er auch dort entthront und von den Alliierten nach Madeira gebracht, wo er im Kreise seiner Lieben als physisch gebrochener Mann in Armut am 1. April 1922 verschied.
Sein Körper wurde in der nahen Wallfahrtskirche Nossa Senhora do Monte beigesetzt. Das Volk dort verehrte ihn sofort als Heiligen.

Georg Hörwarter **Kurzbiographie von Kaiser Karl I.**

Friedensfürst – vorbildlicher Familienvater – Marienverehrer

Kaiser Karl wurde am 17. August 1887 auf Schloß Persenbeug in Niederösterreich geboren. Er war der Großneffe von Kaiser Franz Joseph I., vermählt mit Zita von Bourbon-Parma. Er wurde 1916, nach dem Tod von Kaiser Franz Joseph I., Kaiser von Österreich und König von Ungarn. Er strebte 1917 einen Sonderfrieden mit den Entente-Mächten an (Sixtus-Affäre).

Karl verzichtete unter dem Druck der Revolution am 11. November 1918 auf die Ausübung der Regierungsgeschäfte in Österreich und wurde am 3. April 1919 samt seinem Haus des Throns verlustig erklärt. Er zog sich zunächst in die Schweiz zurück, versuchte aber 1921 zweimal durch seine Rückkehr nach Ungarn die Wiederherstellung seiner Herrschaft in Ungarn, deswegen wurde er auch dort entthront und von den Alliierten nach Madeira gebracht, wo er im Kreise seiner Lieben als physisch gebrochener Mann in Armut am 1. April 1922 verschied.

Sein Körper wurde in der nahen Wallfahrtskirche Nossa Senhora do Monte beigesetzt. Das Volk dort verehrte ihn sofort als Heiligen.

Seit 1923 bemühte sich die Kaiser-Karl-Gebetsliga um die Seligsprechung von Kaiser Karl. Er wird als Seliger für den Völkerfrieden, für vorbildliche Familien sowie für Heimat und Volk angerufen.

Josef Gelmi

Kaiser Karl I. und Brixen

Der letzte österreichische Kaiser Karl I. (1887-1922), der am 3. Oktober 2004 von Papst Johannes Paul II. in Rom seliggesprochen wurde, hatte eine sehr enge Beziehung zu Brixen. Von 1903 bis 1905 weilte er als junger Erzherzog mehrmals zur Kur in der Eisackstadt. Anlass für seinen ersten Besuch war eine länger andauernde depressive Phase, welche dem sensiblen Jungen sehr zu schaffen machte. Nach einem Aufenthalt mit seiner Mutter in Gossensass wurde Karl auf Anraten seines Erziehers Graf Georg Wallis, der schon von den Heilerfolgen der renommierten Kuranstalt Guggenberg gehört hatte, zu einer Kur nach Brixen geschickt. Die von Dr. Otto von Guggenberg angeregte Abhärtungskur, kombiniert mit langen Spaziergängen in der Brixner Umgebung, trug dazu bei, dass sich der junge Erzherzog bald erholte und wieder völlig gesund wurde. An ihn erinnert heute noch die Karlspromenade in Brixen.

Besuch während der Hochzeitsreise

Nachdem Erzherzog Karl am 21. Oktober 1911 Prinzessin Zita geheiratet hatte, kam das junge Paar auf der großen Hochzeitsreise

am 8. November 1911 mit dem Eilzug ganz unerwartet nach Brixen und stattete den Brüdern der Erzherzogin Zita, Felix und René, die in Brixen studierten und in der Villa Kinsky wohnten, einen Besuch ab. Ein väterlicher Freund der beiden Prinzen war der auf Schloss Ratzötz lebende Amerikaner Francis A. Mac Nutt. Erzherzog Karl und seine Gemahlin suchten auch die Kneippanstalt von Guggenberg auf und dinierten dann im Hotel Elephant. Um drei Uhr nachmittags verließen sie Brixen wieder. Am Bahnhof wurden Karl und Zita von Mons. Sigismund Waitz, dem späteren Erzbischof von Salzburg, und Otto von Guggenberg verabschiedet. Anschließend fuhren sie nach Bozen, Meran und dann nach Trient weiter.

Als Kaiser in der Hofburg

Nachdem Kaiser Franz Joseph am 21. November 1916 verstorben war, folgte ihm Erzherzog Karl. Am 20. Oktober 1917 besuchte der neue Kaiser auf einer Inspektionsreise an die Südfront seine geliebte Eisackstadt wieder. Er wurde von Fürstbischof Franz Egger (1912-1918), von den Behörden der Stadt und von einer jubelnden Menschenmenge in der Hofburg feierlich empfangen, obwohl man erst kurz vorher vom geplanten Besuch erfahren hatte. Anwesend waren auch die Studenten des Vinzentinums mit ihren Professoren. In einer Ansprache versicherte der Vizebürgermeister Roman Schwaighofer: „... dass die Bewohner Brixens treu den Tiroler Traditionen und an dem Wahlspruch: <Gut und Blut für unsern Kaiser, Gut und Blut fürs Vaterland> festhalten werden.“ Den Direktor des Vinzentinums Alois Spielmann fragte der Kaiser, wie lange er schon Direktor

sei. Worauf Spielmann antwortete: „Seit der Gründung der Anstalt im Jahre 1872.“ Bei diesem Besuch hämmerte Karl auch einen Nagel in den „Adler im Eisen“. Das damals errichtete und an die Habsburgermonarchie erinnernde Denkmal war später ein beliebtes Angriffsziel der Faschisten. Ende der 20er- Jahre wurde es vom neuen Regime entfernt und an dieselbe Stelle stellte man einen Pavillon hin, der den Tourismusverein beherbergte. Nach kurzem Aufenthalt verließ der Kaiser seine geliebte Stadt wieder, die er nie mehr sehen sollte. Im Jahre 1917 erreichte Kaiser Karl die Freilassung von Franz von Guggenberg (1878-1957), der in italienische Gefangenschaft geraten war. Franz von Guggenberg war Mitbegründer der Brixner Bank, der späteren Tiroler Vereinsbank, und von 1917 bis 1920 auch Bürgermeister von Brixen.

Kaiser Karl rettet die große Glocke

Damals sollten die Glocken für Kriegszwecke eingeschmolzen werden. Da die Menschen eine starke Bindung zu den Glocken hatten, erzeugte ihre Ablieferung großen Unmut. Besonders die Brixner hingen sehr an ihrer großen Glocke, der „Sext“. Durch Vermittlung des Monarchen gelang es auf Ansuchen des Fürstbischofs, den Dom vor diesem Unheil zu bewahren. Dombenefiziat Sebastian Bstielier schreibt: „Dass uns die Sext trotz des Weltkrieges erhalten blieb, haben wir nur der Gnade weiland Kaiser Karls zu verdanken, der bei seinem Besuch, den er Brixen zum ersten- und letztenmale am 20. Oktober 1917 abstattete, vom F.-B. Franz Egger darum gebeten wurde, was der jugendliche Kaiser dem greisen Fürstbischof gern gewährte.“